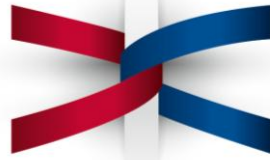


Konfliktkultur-Kulturkonflikt Patera & Gamm OG | Salmansdorferstr. 16/7 | A-1190 Wien
☎ +43 1 4405121 | ✉ office@konfliktkultur.com



KONFLIKTKULTURKONFLIKT
PATERA & GAMM OG

Lehrgang

WIRTSCHAFTSMEDIATION UND MEDIATIVE KOMPETENZEN IN FÜHRUNG UND BERATUNG

2017/2018

| Start des neuen Lehrgangs: 23. März 2017

| Informationen: www.konfliktkultur.com

VOM KURATIVEN ZUM PRÄVENTIVEN EINSATZ

In den letzten zehn Jahren hat sich die Mediation in Österreich wie auch in anderen europäischen Ländern weiter entwickelt: es gibt eine rechtliche Absicherung, neue Methoden werden in Mediationen eingesetzt, zusätzliche Anwendungsfelder sind entstanden. Mediation ist damit zu einer Alternative zu den streitigen Verfahren der Konfliktbearbeitung vor Gericht geworden. Sie steht dann am Ende von gescheiterten Kooperationen, etwa in Teams, zwischen Abteilungen oder verschiedenen Unternehmen. Zu diesem Zeitpunkt sind aber meist schon hohe (finanzielle, soziale und emotionale) Konfliktkosten entstanden.

Kernelement: Gelingende Beziehungen

Daher hat die Konfliktkultur – Kulturkonflikt in den letzten zehn Jahren den Ansatz mediativer Kompetenzen in Führung und Beratung entwickelt (MedCom®). Basierend auf den Erkenntnissen der Neurobiologie steht die Ausrichtung auf gelingende Beziehungen im Mittelpunkt mediativer Kompetenzen. Gerade in schwierigen Situationen gilt es im Kontakt zu bleiben, das JA hinter dem NEIN zu finden. Dies wird durch eine neue Kommunikation, in deren Mittelpunkt die Interessen der verschiedenen Beteiligten stehen, möglich.

Psycho-Logiken und Organisationale Logiken

Mediative Kompetenzen fördern einen ganzheitlichen Ansatz in Führung und

Beratung, in dem Kognition, Emotion und Körper ebenso gleichwertig aufgegriffen werden wie die Ebenen von Individuum, Team/Gruppen sowie Organisation. Diese Berücksichtigung von Psycho-Logiken und organisationalen Logiken unterstützt Führungskräfte und BeraterInnen bei der Gestaltung neuer Interaktionen.

Methodisch-theoretisch fundiert und praktisch erprobt

Mediative Kompetenzen sind als präventiver Ansatz theoretisch-methodisch durch die Habilitationsschrift von ao. Univ.Prof. DI. Mag. Dr. Patera, als dem ersten an einer österreichischen Universität im Fach Mediation habilitierten Wissenschaftler, fundiert und durch die Ausbildung von mehr als 400 Führungskräften und BeraterInnen in unterschiedlichen Unternehmen und Branchen praktisch erprobt.

Der seit 2006 jährlich durchgeführte Lehrgang „Wirtschaftsmediation und mediative Kompetenzen in Führung und Beratung“ vereint den kurativen und präventiven Zugang. Teil 1 des Lehrgangs fokussiert auf die Grundlagen mediativer Kompetenzen in Führungs- und Beratungsrollen. Im Mittelpunkt des 2. Teils stehen der Mediationsprozess, die Rolle des Mediators/der Mediatorin und die verschiedenen Methoden der Wirtschaftsmediation. Beide Teile sind getrennt buchbar.



TEIL 1 MEDIATIVE KOMPETENZEN IN FÜHRUNG UND BERATUNG

Einstiegsphase

Ziel dieser Phase ist die Orientierung und Einstimmung auf das Curriculum. Im Rahmen eines persönlichen Gespräches oder Telefonates werden die individuellen Lernziele mit jedem/jeder TeilnehmerIn präzisiert und die Rahmenbedingungen für den Transfer in den eigenen beruflichen Kontext reflektiert.



Modul 1: Selbstmanagement

- Kernelemente Mediativer Kompetenzen (MedCom®)
- Selbstmanagement. Das Dreieck Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen, Selbstverantwortung
- Neurobiologie und Selbststeuerung
- Umgang mit Unterschieden
- WAAT – 4 Schritte im Umgang mit Emotionen
- Emotionen, Bedürfnisse und Interessen

Modul 2: Interessensbasierte Kommunikation

- Neurobiologie und Kommunikation
- Bausteine interessenbasierter Kommunikation
- Zuhören – verschiedene Formen und Tiefen
- Reflexion eigener Kommunikationsmuster
- Wertschätzende Kommunikation in Organisationen
- Lösungsfokussiertes Fragen – Haltung und Technik

Meet Practitioners

Modul 3: Konflikte durch die Personenbrille

- Systemisches Verständnis von Konflikten
- Dynamiken in Konflikten („neurobiologischer Aufzug“, Stabilisierungstechniken, Interaktionsmuster)
- Reflexion eigener Konfliktmuster
- Konfliktgespräche interessenbasiert führen
- Tools für die Diagnose von Konflikten

Meet Practitioners

Modul 4: Führen und Beraten mit mediativen Kompetenzen

- Einsatz mediativer Kompetenzen in unterschiedlichen Rollen
- Streifzug durch den Dschungel der Führungsmodelle
- Auftragsklärung interessenbasiert gestalten
- Kündigungsgespräche und andere schwierige Situationen in der Personalführung
- Gestaltung von Mitarbeitergesprächen mit mediativen Kompetenzen

Meet Practitioners

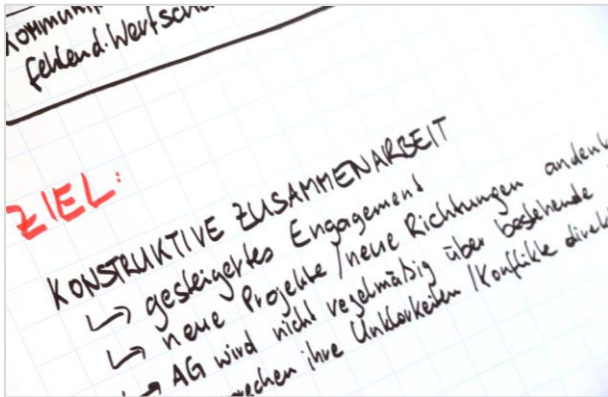
Modul 5: Organisationen als Kontexte der Anwendung mediativer Kompetenzen

- Von individuellen zu organisationalen Konfliktkompetenzen
- Konfliktpotenziale durch unterschiedliche organisationale Logiken
- Konflikte in Veränderungs- und Entwicklungsprozessen
- Typische Widersprüche und Spannungsfelder in Organisationen
- Umgang mit Komplexitäten
- Systemische Prinzipien, Ausgleichsgespräche

Meet Practitioners

Abschlussphase

In der Abschlussphase werden der individuelle Lernprozess sowie die zentralen Umsetzungserfahrungen in den verschiedenen beruflichen Rollen professionell begleitet reflektiert (8 TE). Neben den fünf Modulen (110 TE) sowie der gestalteten Einstiegs- und Abschlussphase (10 TE) beinhaltet das Curriculum folgende weitere Lernelemente:



Praxisaufgaben

Zwischen den Modulen werden Beobachtungs- und Umsetzungsaufgaben gemeinsam mit den TeilnehmerInnen entsprechend ihrem individuellen Lernprogramm definiert. Diese Praxisaufgaben

unterstützen den Transfer in den eigenen Führungsalltag und werden durch die Lehrgangsführung begleitet (10 TE).

Intervisionsgruppen

In selbstorganisierten Lernpartnerschaften erfolgt zum einen die Auseinandersetzung mit theoretischem Grundlagenmaterial zur Mediation und weiters ein vertiefendes Üben der vorgestellten Methoden und Techniken (12 TE).

Individuelles Lernen

Ein individuelles Lerntagebuch sowie ausgewählte Texte für die einzelnen Module begleiten den individuellen Lernprozess (5 TE).

Meet Practitioners

Erfahrungsaustausch mit Führungskräften und AnwenderInnen mediativer Kompetenzen aus unterschiedlichen Kontexten (Bank, internationaler Konzern, Rechtsanwaltskanzlei, Wirtschaftstreuhandkanzlei, Krankenhaus) (10 TE).

Das **Gesamtvolumen** von **Teil 1** der Ausbildung beläuft sich auf **157 Trainingseinheiten** (TE).

Chris Rawden, Executive Director, Moore Stephens Europe:

For anyone who thinks conflict is what happens to other people, think again! The training course in mediative competences really opened my eyes and ranks among the most impactful and valuable learning experiences that I have encountered. I found the practical hands-on exercises, intensive work in small groups between module sessions and the expert tuition all combined to shine a much needed light on all that is going on within me and for those around me, providing me with a whole new access towards managing myself and equipping me to handle conflict, rather than avoiding it.

Ing. Dipl.Ing. Christian Nüssel, Geschäftsführer, FCP Fritsch, Chiari + Partner ZT GmbH:

Ich kann mein Verhalten in schwierigen Situationen bewusster steuern und Gespräche bekommen einen deutlichen Mehrwert.

Martin Weinbrenner, Bereichsleitung Gewerbeimmobilien, Otto Immobilien GmbH:

Durch den Lehrgang habe ich eine neue Perspektive für meine Aufmerksamkeit auf mich und mein Gegenüber gewonnen. Diese Erfahrungen bringen mir einen wertvollen Mehrwert in meiner Selbstführung und in den Beziehungen zu meinen Mitarbeitern und Kunden.



TEIL 2 GESTALTUNG DES MEDIATIONSPROZESSES

Das **Gesamtvolumen** von **Teil 2** der Ausbildung beläuft sich auf **150 Trainingseinheiten (TE)**.

Modul 1 Der Mediationsprozess

- Verschiedene Mediationsmodelle – ihre Annahmen und Leitbilder
- Von der Anfrage zur ersten Sitzung
- Auftragsklärungen, Stakeholder-Analyse, Auftraggeber von Mediation
- Entwicklung von Prozessdesigns für Mediationen

Mediationsprozess aus Kunden- und Mediatorenperspektive – Erfahrungsberichte

Modul 2 Interventionen

- Vertiefende Interventionsmethoden für Mediation
- Entwicklung einer Interventionsarchitektur
- Rolle – Kontext – Auftrag in der Mediation
- Entscheidungsfindung in der Mediation
- Gestaltung von Co-Mediationen

Mediationsprozess aus Kunden- und Mediatorenperspektive – Erfahrungsberichte

Modul 3 Praxismodul I

- Praxisseminar für Mediation in Organisationen
- Mit Videoanalyse Mediationsprozess aus Kunden- und Mediatorenperspektive – Erfahrungsberichte

Modul 4 Praxismodul II

- Praxisseminar für Mediation zwischen Organisationen
- Internationale Mediationspraxis: Entwicklungen in den USA, verschiedenen Ländern in der EU (Cross-Border Mediation) Kooperation mit Rechtsanwälten und anderen Experten in Mediationsprozessen

Modul 5/Supervisionstage Mediationspraxis

Supervision von Praxisfällen der TeilnehmerInnen

Neben den vier Modulen beinhaltet der 2. Teil des Curriculums folgende weitere Lernelemente:

Mediationsprozesse aus der Perspektive von KundInnen und MediatorInnen

Im Teil 2 gibt es in jedem Modul einen Abendtermin mit einem/einer praktizierenden MediatorIn aus unterschiedlichen Kontexten (Bau, Wirtschaft, Familie/Scheidung, Familienunternehmen) oder mit einer Führungskraft aus einer Organisation/aus einem Unternehmen, die bereits Mediation eingesetzt hat (8 TE).

Individuelles Lernen und Fallarbeit

Ein individuelles Lerntagebuch sowie ausgewählte Texte für die einzelnen Module begleiten ebenso wie in Teil 1 den individuellen Lernprozess. Darüber hinaus gibt es im Rahmen von Teil 2 der Ausbildung eine Fallarbeit zu dokumentieren (20 TE).

Intervisionsgruppen

In selbstorganisierten Lernpartnerschaften erfolgt zum einen die Auseinandersetzung mit theoretischem Grundlagenmaterial zur

Mediation. Weiters findet hier ein vertiefendes Üben der vorgestellten Methoden und Techniken statt (12 TE).



Supervisionstage Mediationspraxis

Die Supervision ermöglicht den TeilnehmerInnen, ihre bisherigen praktischen Erfahrungen mit Hilfe einer professionellen Außenperspektive zu reflektieren und zu optimieren. Gleichzeitig können so unterschiedliche Supervisionssettings und –methoden für Mediation erfahren werden.

Mit der **Kombination von Teil 1 und Teil 2** der Ausbildung (insgesamt **307 TE**) werden die Anforderungen der Verordnung über die Ausbildung zum/zur **eingetragenen MediatorIn** gemäß Zivilrechtsmediationsgesetz für ausgewählte Quellenberufe erreicht (220 – 228 TE). Für **andere Herkunftspersonen** ist für eine Eintragung beim BM für Justiz eine **Erweiterung um 58** Trainingseinheiten notwendig – wir beraten Sie hierbei gerne.



TEILNAHMERICHTLINIEN

Für einen erfolgreichen Abschluss des Lehrgangs ist der vollständige Besuch sämtlicher Module, die Teilnahme an den Coaching- und Supervisionsveranstaltungen sowie die aktive Mitwirkung in den Interventionsgruppen erforderlich.



Um allen TeilnehmerInnen bei unvorhersehbaren zeitlichen Schwierigkeiten während des Lehrgangs dennoch einen zeitgerechten Abschluss mit allen übrigen LehrgangsteilnehmerInnen zu ermöglichen, wurden nachfolgende Regelungen für versäumte Stunden und Module getroffen:

1) Nachholen mehrerer Stunden:

Werden 4 Stunden oder mehr hintereinander oder einzeln kumulativ versäumt, müssen diese in Form eines individuellen Coachings in Absprache mit dem wissenschaftlichen Lehrgangsleiter a.o. Univ.Prof. DI. Mag. Dr.

Patera auf eigene Kosten nachgeholt werden.

2) Nachholen eines Moduls:

a) Wird ein komplettes Modul versäumt, dann gibt es für das Nachholen grundsätzlich zwei Alternativen, die vorher mit dem wissenschaftlichen Lehrgangsleiter Dr. Patera abzustimmen sind. Der/die TeilnehmerIn absolviert anhand der zur Verfügung gestellten Modulunterlagen (Inhalt, Literatur und Fotoprotokolle) ein Eigenstudium und im Anschluss daran auf eigene Kosten ein individuelles Modulcoaching mit dem jeweiligen Modultrainer bzw. der Lehrgangsleitung.

b) Auswahl eines geeigneten und dem versäumten Modul gleichzuhaltenden Seminars (Workshops) durch einen anderen Seminaranbieter. Die Vergleichbarkeit gilt es zuvor mit dem wissenschaftlichen Lehrgangsleiter Univ. Prof. DI. Mag. Dr. Patera zu prüfen.

3) Abbruch des Lehrgangs:

Bei Nichterscheinen oder Abbruch des Lehrgangs – zu welchem Zeitpunkt auch immer – werden 100% der Teilnahmegebühr in Rechnung gestellt.

Individuelle Regelungen den Lehrgang selbst betreffend sind jedenfalls mit dem wissenschaftlichen Lehrgangsleiter zu besprechen und abzustimmen.

TRAINERINNEN DES LEHRGANGS

Wissenschaftlicher Lehrgangsleiter

MARIO PATERA Wien, A



ao. Univ.Prof. für Mediation, Psychotherapeut, Mediator, Supervisor. Univ.Lektor für Mediation an Universitäten in Österreich, Schweiz und USA. Projektleiter mehrerer Forschungsprojekte zu Konfliktkostenforschung, Wirtschaftsmediation und –ausbildungen. Mitbegründer der Konfliktkultur-Kulturkonflikt Patera & Gamm OG. Begründer der „International Summer School on Business Mediation“ (ISBM)

ULRIKE GAMM

Wien, A



Unternehmensberaterin, Mediatorin, Coach. Trainings und Beratungstätigkeit mit Schwerpunkt Konflikt, Aufbau von Konfliktmanagementsystemen, Selbstführung, Führungskräfteentwicklung. Lehtätigkeit an Universitäten

in Österreich, Schweiz und USA. Wissenschaftliche Arbeiten an Forschungsprojekten zu Konfliktkostenforschung, Wirtschaftsmediation und –ausbildungen und Interkulturelle Sozialkompetenz. Mitbegründerin und Geschäftsführerin der Konfliktkultur – Kulturkonflikt Patera & Gamm OG. Begründerin der „International Summer School on Business Mediation“ (ISBM)

SILVIA DIRNBERGER-PUCHNER

Enns, A



Geschäftsführende Gesellschafterin von alphaTeam Systemische Beratung GmbH. Systemische Psychotherapeutin, Systemische Organisationsberaterin. Eingetragene Mediatorin (European General Mediator). Supervisorin, Trainerin (Trainer Award 2004), Coach

JOANA KRIZANITS

Wien, A



Systemische Organisationsberaterin und Coach, Trainerin, Lehrbeauftragte an Fachhochschulstudiengängen. Schwerpunkte: Unternehmensentwicklung, Corporate Entrepreneurship, Strategiearbeit, Veränderungen

der Unternehmenskultur, Bereichs- und Teamentwicklungen, Konfliktintervention und komplexe Entscheidungsprozesse, internationale Führungskräfteentwicklung und Beraterausbildung

BRUCE EDWARDS

San Francisco, USA



Edwards Mediation Academy (EMA), Mitbegründer von JAMS - The Resolution Experts®, der größten Kanzlei für ADR und Wirtschaftsmediation in den USA. Ausgezeichnet mit "Best Lawyer, Alternative Dispute Resolution Category," Best

Lawyers in America, 2009, 2013. Mehr als 4.000 Mediationsfälle seit 1986 mit den Schwerpunkten Bauen und Umwelt

CHRISTOF SCHMITZ

Zürich, CH



Studium der Betriebswirtschaft, der Soziologie und der Politologie; diverse Beraterweiterbildungen. Gründer von „Corporate Pragmatics“, Zürich/CH und Mitglied der Geschäftsleitung College M, Bern/CH. Schwerpunkte:

Beratung von Expertenorganisationen, Gestaltung und Begleitung von Change Prozessen, Interventionen in anspruchsvollen Entwicklungssituationen, Management Development, Positive Change

Ing. Karl-Dieter Brückner B.A., Landesrettungskommandant, Wiener Rotes Kreuz:

Am Beginn des Lehrganges stand die Einladung, ich auf eine Reise der persönlichen Entwicklung einzulassen – meine Erwartungen wurden übertroffen. Bewussterer Umgang mit mir selber, Reflexion meines Tuns und die Kraft der wertschätzenden Kommunikation öffnen mir heute regelmäßig neue Wege und Türen als Mensch und als Führungskraft! Die konsequente Verbindung von Theorie und praktischer Anwendung im Rahmen des Lehrganges waren für mich eine ganz wertvolle Stütze!

DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK:

Übersicht Termine

TEIL 1		TERMIN	TRAINERINNEN
MODUL 1	Selbstmanagement	23. – 25.03.2017	U. Gamm M. Patera
MODUL 2	Interessensbasierte Kommunikation	25. – 27.05.2017	U. Gamm M. Patera
MODUL 3	Konflikte durch die Personenbrille	06. – 08.07.2017	U. Gamm M. Patera
MODUL 4	Führen und Beraten mit mediativen Kompetenzen	07. – 09.09.2017	U. Gamm Ch. Schmitz
MODUL 5	Organisationen als Kontexte der Anwendung mediativer Kompetenzen	26. – 28.10.2017	U. Gamm J. Krizanits

TEIL 2		TERMIN	TRAINERINNEN
MODUL 1	Der Mediationsprozess	07. – 09.12.2017	U. Gamm M. Patera
MODUL 2	Interventionen	01. – 03.02.2018	U. Gamm S. Dirnberger-Puchner
MODUL 3	Praxismodul I	22. – 24.03.2018	U. Gamm M. Patera
MODUL 4	Praxismodul II	26. – 28.04.2018	M. Patera B. Edwards
MODUL 5	Supervisionstage Mediationspraxis	21. – 23.06.2018	U. Gamm Ch. Schmitz

Kosten der Ausbildung

Teil 1 Euro 5.500,-- zzgl. USt. Nicht inkludiert: Kosten für Anreise, Nächtigungen und Tagungspauschalen

Teil 2 Euro 5.000,-- zzgl. USt. Nicht inkludiert: Kosten für Anreise, Nächtigungen und Tagungspauschalen

Bei Anmeldung für Teil 1 und 2 reduziert sich der Gesamtbetrag auf Euro 10.000,-- zzgl. USt.

VERANSTALTERIN:

Konfliktkultur-Kulturkonflikt Patera & Gamm OG
Salmansdorferstr. 16/7

A-1190 Wien

☎+43 1 4405121

✉office@konfliktkultur.com

www.konfliktkultur.com

Die Konfliktkultur-Kulturkonflikt Patera & Gamm OG ist eine vom Bundesministerium für Justiz gem. §23 ZivMediatG anerkannte Ausbildungseinrichtung für Mediation. Daher sind sämtliche Weiterbildungsangebote der Konfliktkultur-Kulturkonflikt Patera & Gamm OG für die für MediatorInnen nach dem Zivilrechts-Mediationsgesetz vorgeschriebenen Weiterbildungen anrechenbar.



KONFLIKTKULTURKONFLIKT

PATERA & GAMM OG